



Die Musikanten haben unter der Leitung von Gastdirigent Hanspeter Schelling ein sehr vielfältiges Konzertprogramm geboten.

Konzert der Musikgesellschaft in der katholischen Kirche

Sakrale Choräle und mitreissende Moderne

DÖTTINGEN (je) – Diese breite Klangpalette hat die Musikgesellschaft dem erfreulich zahlreichen Publikum in souveräner Manier geboten.

Die mit acht kunstvollen Palmen geschmückte Kirche bot nicht nur optisch, sondern auch akustisch den idealen Rahmen für musikalische Feinkost. Das sehr abwechslungsreiche Programm hatte dabei innert sehr kurzer Zeit einstudiert werden müssen, da Palmsonntag und Ostern in diesem Jahr sehr früh im Kalender stehen – es ist dem Korps bestens gelungen.

Neue musikalische Leitung

Nach dem Weggang des früheren Dirigenten Robert Rüegsegger hat das Kirchenkonzert unter der musikalischen Leitung des Gastdirigenten *Hanspeter Schelling* gestanden. Dieser löste die Aufgabe mit Bravour und sichtlicher Freude. Den Auftakt des vielfältigen

Konzertprogramms machte der Choral «All in the April Evening» mit melodischen Klängen und einer schönen Steigerung zu eindrucksvoller Klangfülle, welche in der speziellen Akustik der Kirche besonders gut zur Geltung kam.

Vereinspräsident *Marco Braccini* freute sich, ein so zahlreiches Publikum in der Kirche begrüßen zu dürfen und kündigte den nachfolgenden Marsch «Howard's Dream» an. Auch hier kam nach den klaren Fanfaren zum Auftakt in der Kirche erneut die Klangfülle und die Dichte des Korps besonders schön zur Geltung. Die Musikanten bewiesen sowohl in ruhigeren Partien wie auch bei schnellen Tonfolgen und kurzen Intermezzi sehr präzises, gefühlvolles Spiel.

Mit «The Caliph of Bagdad» entführte das Ensemble ins 18. Jahrhundert. Diese sehr vielgestaltige Komposition erforderte von allen Registern Konzentration und Präzision, doch auch diese hohen Anforderungen der wechselhaften Komposition wurden souverän gemeistert. Feier-

lich ging es mit dem Werk «Weihung» weiter, welches bestens in diese Zeit des Kirchenjahres und zu der mit Palmen geschmückten Kirche passte. Die harmonisch-festlichen Klänge wurden von den Musikanten gefühlvoll interpretiert.

Sprung in die Moderne

Eine eigentliche Zäsur erfuhr das Programm mit dem folgenden «What a Feeling» aus dem Film «Flashdance». Die rhythmisch-dynamischen Klänge liessen da und dort Füsse im Takt mitwippen, das Ensemble bewies, dass es sich durchaus auch bei modernen Klängen zu Hause fühlt. Eine Steigerung erfuhr das Programm danach mit «Crazy little thing called love» der legendären Rockgruppe «Queen». Zu diesem mitreissenden Sound moderner Rockmusik klatschte das Publikum den Takt mit. Pompös erfolgte danach der Auftakt von «Gospels and Spirituals», einer Komposition von Ray Woodfield, welche emotionale Passagen mit dynamischen Klangfolgen verband.

Als letztes Stück stand «Trumpet Tune and Air» von Henry Purcell auf dem abwechslungsreichen Programm. Zuvor verdankte Marco Braccini das Gastrecht in der Kirche und die Arbeit des Gastdirigenten mit einem Präsent. Hanspeter Schelling seinerseits betonte, dass ihm dieser Auftritt sehr viel Freude bereitet habe. Mit Pauken und Fanfaren folgte dann ein majestätischer Auftakt, auch diese Komposition bot viele musikalische Gesichter und wurde sauber gemeistert. Das Publikum hatte sich indes noch lange nicht sattgehört: Mit grossem Beifall waren die jeweiligen Darbietungen honoriert worden, nun forderte lang anhaltender Applaus nach einer Zugabe. Mit dem Leitmotiv aus dem Film «Der dritte Mann» wurde diese Forderung gerne erfüllt, und die Musikanten durften mit «Crazy little thing called love» und «What a Feeling» noch zwei weitere Stücke wiederholen, ehe dann das Delta noch zum gemütlichen Verweilen und zur Pflege von Kontakten offenstand.